Deutschland: stabiles Biowachstum

«Der verbandsgebundene Ökolandbau und der Biofachhandel sind die tragenden Säulen des Biomarktes und wachsen stabil weiter»: So fasst Felix Prinz zu Löwenstein, Vorstandsvorsitzender des Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), die Bilanz für das Jahr 2009 zusammen.
Die Zahl der Betriebe nahm um 6 Prozent (Vorjahr 4,8 %) auf 11 030 Betriebe zu, und die Anbaufläche wuchs um 5,2 Prozent (Vorjahr 5 %) auf insgesamt 653 339 ha.
Die Zahlen betreffen diejenigen Betriebe, die einem der Bioanbauverbände angeschlossen sind. Nicht mitgezählt sind die EU-Biobetriebe.
Auch der deutsche Fachhandel wuchs 2009 um ca. 4 Prozent und vergrösserte seinen Anteil am gesamten Biomarkt, wobei der Gesamtmarkt für Bioprodukte stagnierte.

BioFach/bionetz.ch

Fusion im Biogemüsemarkt

Aus der Terraviva und der AV-AG entsteht als grösste Biogemüsevermarkterin die neue Biogroupe AG, Galmiz. Der Fusionsbeschluss wurde an einer ausserordentlichen Versammlung am 14. Dezember gefasst. Damit sind 120 Biogemüsebetriebe zusammengeschlossen. Das Anbauvolumen der Biogroupe beträgt mehr als 600 Hektaren Freiland- und um die 20 Hektaren Gewächshausgemüse. Die AV-AG in Galmiz besteht seit 1946, die Terraviva wurde 1997 gegründet. Durch die Bündelung der Aufgaben und die «kürzeren Wege» könne man mehr Effizienz, Liefersicherheit und Frische sowie eine erhöhte Transparenz bieten, so die Biogroupe AG. LID

Exklusive Biopartnerschaft

Die bio.inspecta AG und die Bio Partner Schweiz AG haben eine exklusive Zusammenarbeit vereinbart. Ziel ist die Kontrolle und Zertifizierung von Biofachgeschäften auf der Basis der Schweizerischen Bioverordnung.
Die Zertifizierung erhöhe die Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit der Biofachgeschäfte bei den Kundinnen und Kunden.
Die Bioprodukte seien für die Kundinnen und Kunden sofort als solche erkennbar.

bionetz.ch

Blauzungenkrankheit: homöopathische Begleitung

für impfende und nicht impfende Betriebe

Für das Jahr 2010 hat das Bundesamt für Veterinärwesen BVET beschlossen, das Impfobligatorium gegen die Blauzungenkrankheit mit der Möglichkeit einer Impfbefreiung weiterzuführen.
Ein Forschungsprojekt des FiBL, unterstützt und finanziert von Bio Suisse, entwickelt und erforscht für Betriebe, deren Herden geimpft werden, Konzepte zur homöopathischen Impfbegleitung, um möglichen Nebenwirkungen entgegenzuwirken. Für nicht impfende Betriebe entwickeln wir homöopathische Konzepte für eine konstitutionelle Infektionsprophylaxe und zur Behandlung der Blauzungenkrankheit.
Für dieses Projekt suchen wir impfende sowie nicht impfende Betriebe mit Interesse an der Homöopathie. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung. Ariane Maeschli, FiBL

Kontakt für weitere Informationen
E-Mail peter.klocke@fibl.org; E-Mail pamela.staehli@fibl.org;
E-Mail ariane.maeschli@fibl.org oder Tel. 062 865 72 72

Anmeldung

☐ Ich impfe und möchte meine Tiere homöopathisch unterstützen.
☐ Ich impfe nicht und interessiere mich für eine homöopathische Krankheitsprophylaxe.

Tierart

– Rinder ☐ Anzahl _____ Produktionsart _____

– Schafe ☐ Anzahl _____ Produktionsart _____

Name und Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____ Kanton _____

Tel./Fax _____ E-Mail _____

Talon bitte einsenden an
FiBL, Ariane Maeschli, Postfach, 5070 Frick, Fax 062 865 72 73